

bereit, die zuerst abgegebene, später jedoch annullierte Deklaration erneut zu bestätigen. Seinen Bemühungen sei es bis anhin jedoch gelungen, diese von einem solchen Schritt abzuhalten. Hoffentlich werde nun die oben erwähnte Stellungnahme zu seinem Mouslier unterbreiteten Projekt bald eintreffen. Liege diese einmal vor, werde man sich eher zu verhalten wissen.

Ritter [Franz Ferdinand] Crivelli, [Secrétaire-interprète an der mail./span. Ambassade], wolle im Besitze von Nachrichten aus Spanien sein, denenzufolge "*la ligue avec les Holandois & leur adherans [England und Schweden, d.h. die Tripelallianz] aye este ratifiee*". Wenn dem tatsächlich so sein sollte, bewiese dies einerseits, wie schwach Spanien tatsächlich sein müsse und andererseits, wie wenig diesem am Schutz des kath. Bekenntnisses gelegen sei.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 158-159 - Blatt 159^r leer

91

1670 Januar 7., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Dafür, dass er ihm letzte Woche nicht geantwortet habe, bitte er ihn um Verzeihung. "*Un mal de Colique ou de la rate*" habe ihm derart zu schaffen gemacht, dass er während dreier Tage zu nichts zu gebrauchen gewesen sei. Nun aber sei er Dank sei Gott wieder vollkommen hergestellt.

Er dürfe absolut sicher sein, dass seine an ihn adressierten Briefe stets sehr sorgfältig behandelt würden und unter keinen Umständen je in falsche Hände geraten könnten. Sobald er dieselben gelesen und beantwortet, überlasse er sie dem "*Vulcanus*". Wenn also mit seiner, Zurlaubens, Korrespondenz Indiskretionen vorgekommen seien, so könne bestimmt nicht er dafür verantwortlich gemacht werden.

Tatsächlich hätten ihn [Schultheiss und Rat von] Luzern wiederum

mit dem Amt eines Schultheissen betraut. Er danke ihm für seine bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche, finde jedoch - sei das Amt doch mit allerhand Bürden und Unannehmlichkeiten verbunden -, dass man ihn viel eher bedauern denn beglückwünschen sollte. "*Mais à tout cela la patience me servira de remede.*"

"*On ne parle plus des Diectes ny Generales ny particuliers. de quoy Je suis bien ayse.*"

Der Abt von Sankt Gallen [Gallus II. Alt] habe ihn und Landammann [Johann Kaspar] Abyberg [von Schwyz] gebeten, im Streit zwischen ihm und der Stadt zu vermitteln. Er hoffe zu Gott, dass ihnen dabei mehr Erfolg beschieden sein werde, als dies bei den Verhandlungen um die Streitigkeiten zwischen Bern und Freiburg der Fall gewesen sei. Man erwarte sie auf den 27.ds. in Sankt Gallen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 160-161 - Blatt 161^r leer

92

1667 November 19., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER
UND RAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Leider schreibe er ihm nicht, gegen wen sich "*l'alteration au Sujet de la recreue de vostre frere [Heinrich II. Zurlauben]*" richte. Sollte er, [Beat Jakob I.], persönlich davon betroffen sein, möge er ihm dies bitte mitteilen. Auch würde es ihn zu erfahren interessieren, ob in dieser Angelegenheit irgendwelche offiziellen Beschlüsse gefasst worden seien.

Bezüglich der Pensionen könne er ihm nicht mehr sagen, als was er ihm schon früher mitgeteilt. Was er in dieser Angelegenheit habe tun können, sei getan; mehr liege nicht in seiner Macht. Wie ihm hinterbracht werde, würden es zwei seiner Söhne, [Heinrich Ludwig und Beat Kaspar? Zurlauben], ihm, dem Vater, gegen-